

à Monsieur
 le Conseiller d'Etat, Professeur
 et Chancelier
 de l'Université
 de Dorpat

II



Hochverehrter Herr und Freund! St. Petersburg am 30 December 1830.
 Ihr gütiges Schreiben vom 20 December erhielt ich am 25 December
 und würde es am 26 Decemb. beantwortet haben, hätte ich nicht
 im Betreff einer ^(nämlich der letzten) Ihrer Anfragen, Nachricht vorher einziehen
 müssen. Diese habe ich mir verschafft, und bin nun in
 Stande Ihnen die Ihnen nöthige Auskunft zu geben.
 Fernst erse wiederhole ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank für
 Wissen. N. Test. ^{to II} welches Sie richtig zurückerhalten haben.
 Die kleine Sammlung von Münzabdrücken kennen Sie vollkommen
 weil Sie das gedruckte Verzeichniß, wie Sie schreiben, davon besitzen.
 Die größere würde Ihnen freilich, im künftige, nützlich sein, theils weil
 die griech. Münzen darinnen vollständiger sind, theils weil die kleine
 außer den oßob, gar keine römischen Münzen enthält. Uebrig habe ich
 in die große mehr als 600 Abdrücke seltener gr. u. röm. Münzen gelegt, die
 nicht in der ^{Königl. Sammlung} befindlich. Ferner habe ich mir die angenehm große
 Mühe mit vielem Zeitverlust gegeben die griech. Münzen gehörig zu
 ordnen. Dafür mich als unbemittelten Liebhaber die damit. nicht zu
 theuer war, so kann dies am so weniger für Ihre Universität sein.
 Sie können daher, im künftigen Jahre desfalls Ihre Verfügungen
 treffen, ehe Ihnen diese schöne Schwefelsammlung entgeht.
 Die kleine Sammlung von Schwefelabdrücken gehört nun Ihnen,
 nur kann ich selbige nicht rasch absenden, weil es mir an Zeit für
 jetzt gebricht, die einzelnen Stücke mit ihren Zahlen zu beschreiben
 und so sorgfältig einzupacken daß sie unzerbrochen in Dorpat
 die Mionet ohne alle Numera verpackt.